

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Vermessungsamt

**Benennung der Straßen im Baugebiet
Schollengewann**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf!
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Wieblingen	14.03.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.04.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	28.04.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Wieblingen und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Die Straßen im Baugebiet Schollengewann werden wie folgt benannt:

- *der Dammweg wird in das Baugebiet Schollengewann weitergeführt*
- *die Planstraße A erhält den Namen „Im Schollengewann“*
- *die Planstraße B erhält den Namen „Erlebaltweg“*
- *die Planstraße C erhält den Namen „Wibiloweg“*

der mit D gekennzeichnete Platz erhält den Namen „Lobdengauplatz“

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Erschließungskonzept des Bebauungsplans

Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen vom 14.03.2005

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung
Ja 08 Nein 00 Enthaltung 05

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.04.2005

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 28.04.2005

Ergebnis: mehrheitlich beschlossen

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung

Begründung:

Die Planungen für das Neubaugebiet Schollengewann gehen allmählich in die Schlussphase. Es ist davon auszugehen, dass der Bebauungsplan bis zum Herbst 2005 rechtskräftig sein wird. Parallel zu den laufenden Planungen wurde bereits die Umlegung eingeleitet. Da keine wesentlichen Änderungen am Bebauungsplanentwurf, insbesondere bezüglich der Erschließungsanlagen (Straßen, Wege, Plätze), mehr zu erwarten sind, will die Verwaltung die Benennung der Straßen im Baugebiet in die Wege leiten.

Die Benennung soll deshalb so frühzeitig erfolgen, da für Anträge auf Baugenehmigungen die Zuordnung einer Lagebezeichnung erforderlich ist. Ebenso benötigen auch die Energieversorger bereits in einer sehr frühen Ausbauphase Straßennamen und Hausnummern für die Veranlagung ihrer Versorgungsanlagen (zum Beispiel Stromzähler und Wasseruhren).

Um die Einwohnerinnen und Einwohner Wieblingens an der Namensfindung zu beteiligen, hat das Vermessungsamt den Stadtteilverein Wieblingen und die Mitglieder des Bezirksbeirats Wieblingen angeschrieben mit der Bitte, der Verwaltung Vorschläge für die Benennung zu unterbreiten.

Der Stadtteilverein hat einen Vorschlag erarbeitet. Ein Mitglied des Bezirksbeirats, Herr Dr. Friedrich Linhart, hat ebenfalls einen Benennungsvorschlag mit mehreren Alternativen vorgelegt.

Das Vermessungsamt hat bereits in seinen Anschreiben an den Stadtteilverein und den Bezirksbeirat vorgeschlagen, den Dammweg in das Baugebiet weiterzuführen, das heißt für diesen Straßenabschnitt keine Neubenennung vorzunehmen.

Weiterhin wurde vorgeschlagen, die Erschließungsstraße A (siehe beigegefügtes Entwicklungskonzept) nach dem Gewann zu benennen, in dem das Baugebiet liegt, um den alten Gewannnamen in Erinnerung zu halten. Die Erschließungsstraße A soll daher künftig den Namen „Im Schollengewann“ tragen.

Ansonsten wurde darum gebeten, die übrigen Straßen als Ensemble zu benennen, das heißt, von einem gemeinsamen Oberbegriff für die Straßennamen auszugehen.

Sowohl der Bezirksbeirat als auch der Stadtteilverein haben diese Vorschläge bezüglich des Dammwegs und der Straße „Im Schollengewann“ akzeptiert.

Damit sind nun noch zwei Straßen (Erschließungsstraßen B und C) sowie ein Platz (im Erschließungskonzept braun markierte Fläche D) zu benennen.

Zu den Benennungsvorschlägen im Einzelnen:

1) Vorschlag von Herrn Dr. Linhart

Herr Dr. Linhart hat vorgeschlagen, die Straßen nach Nobelpreisträgern aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu benennen. Alle vorgeschlagenen Nobelpreisträger haben in Heidelberg gewirkt.

a) Georg Wittig

Geboren 1897 in Berlin, Professor der Chemie in Braunschweig, Freiburg, Tübingen und Heidelberg, gestorben 1987 in Heidelberg.

Georg Wittig erhielt 1979 den Nobelpreis für Chemie für die Entwicklung einer allgemein anwendbaren Olefinsynthese zum Nachbau komplizierter Naturstoffe.

b) Hans Jensen

Geboren 1907 in Hamburg, Professor für Theoretische Physik in Hannover, Hamburg und Heidelberg, gestorben 1973 in Heidelberg.

Er entwickelte das Schalenmodell zur Erklärung der Stabilität von Atomkernen bei bestimmten Nukleonenzahlen und erhielt für diese Arbeit 1963 den Nobelpreis für Physik.

c) Albrecht Kossel

Geboren 1853 in Rostock, Professor für Physiologie in Berlin, Marburg und Heidelberg, gestorben 1927 in Heidelberg.

Albrecht Kossel erhielt 1910 den Nobelpreis für Medizin für seine Arbeiten über Proteine und die Nukleinsäuren.

Alternativ hat Herr Dr. Linhart noch Benennungen nach

- Albert Einstein und Max Planck
 - Bertolt Brecht, Kurt Weill und Helene Weigel
 - Heinrich Heine und Georg Büchner
 - Thomas Mann und Heinrich Mann
- vorgeschlagen.

2) Vorschlag des Stadtteilvereins

Da das Baugebiet Schollengewann flächenmäßig relativ klein ist, hat der Stadtteilverein vorgeschlagen, die Straßennamen thematisch an das bestehende Wohngebiet „Hauhecke“ anzubinden und damit im Bereich Wieblingen-West eine thematisch zusammenhängende Straßenbenennung zu schaffen.

In der „Hauhecke“ wurden die Straßen nach den ersten schriftlichen Erwähnungen Wieblings im Lorscher Codex benannt (Karolingerweg, Rutlindisweg, Gerbodoweg und so weiter).

Folgende Benennungen wurden vorgeschlagen:

a) Erlebalt

Erlebalt war Priester in Wieblingen und machte dem Kloster Lorsch bedeutende Schenkungen. Erlebalt schenkte ca. 782 seinen in Wieblingen gelegenen Landbesitz und eine „Basilica“ an das Kloster. Unter Erlebalt wurde damit die erste Kirche in Wieblingen errichtet. Im Jahr 790 erfolgte dann eine weitere Schenkung an das Kloster. Für das Jahr 796 ist belegt, dass Erlebalt wohl auch der Besitzer und Pfarrer der Kirche in Eppelheim gewesen ist. Er schenkte auch Grundbesitz in Edingen, Bergheim, Nußloch und Eppelheim an das Kloster Lorsch.

Diese Schenkungen sind im Lorscher Codex erwähnt.

Erlebalt hat somit sowohl als Grundbesitzer als auch als Geistlicher in diesem Zeitabschnitt eine bedeutende Rolle für den hiesigen Raum, aber insbesondere für Wieblingen gespielt.

b) Wibilo

Die Geschichtsforschung geht davon aus, dass der Ortsname Wieblingen von dem Personennamen Wibilo abgeleitet ist (Wibilinga = „Siedlung bei den Angehörigen des Wibilo“). Wenn auch die Person Wibilo historisch nicht belegt ist, kann davon ausgegangen werden, dass Wibilo der „Gründer“ des Ortes Wieblingen gewesen ist.

c) Lobdengau

Der Stadtteilverein schlägt vor, den Platz D „Lobdengauplatz“ zu benennen.

In der Karolingerzeit trug unsere Gegend die Bezeichnung Lobdengau. In den Urkunden des Klosters Lorsch wird Wieblingen als „im Lobdengau gelegen“ bezeichnet.

Bewertung der Vorschläge

Von den beiden vorliegenden Vorschlägen erscheint der Vorschlag des Stadtteilvereins das schlüssigste Konzept für die Benennung der Straßen im Baugebiet Schollengewann zu sein. Mit dieser Namensgebung wäre seitens der Straßenbenennung die Einbindung des Baugebiets Schollengewann in die bereits bestehende Bebauung „Hauhecke“ hergestellt, ein nach den Grundsätzen für Straßenbenennungen stets erstrebenswertes Ziel.

Der Vorschlag von Herrn Dr. Linhart ist sehr interessant, eine Realisierung seiner Benennungsvorschläge wäre wünschenswert - allerdings an anderer Stelle in Heidelberg (zum Beispiel im Neuenheimer Feld, was von der Verwaltung bereits erwogen wird). In Wieblingen fehlt die thematische Anbindung an die bereits vorhandene Bebauung, da im Umfeld des Schollengewanns keine Straßen nach Naturwissenschaftlern benannt sind.

Die Verwaltung schlägt daher vor:

- den Dammweg in das Baugebiet Schollengewann fortzuführen
- die Planstraße A „Im Schollengewann“ zu benennen
- die Planstraße B „Erlebaltweg“ zu benennen
- die Planstraße C „Wibiloweg“ zu benennen
- den Platz D „Lobdengauplatz“ zu benennen.

Alle vorgenannten Benennungsvorschläge, die hier keine Berücksichtigung finden, werden in die beim Vermessungsamt geführte Liste der Benennungsvorschläge aufgenommen, so dass sie bei passender Gelegenheit berücksichtigt werden können.

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg